

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

21 (25.1.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 21.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 25. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog und die Erbgroßherzogin werden morgen nach Berlin reisen, um dem Kaiser die Glückwünsche des Großherzogs und der Großherzogin zu Allerhöchstem Geburtstag zu überbringen.

† Karlsruhe, 24. Jan. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin werden morgen nach Berlin reisen, um dem Kaiser die Glückwünsche des Großherzogs und der Großherzogin zu Allerhöchstem Geburtstag zu überbringen.

† Karlsruhe, 24. Jan. Excellenz Dr. Reinhard konnte seinen Urlaub nach Italien nicht antreten, da er bedenklich erkrankte.

* Karlsruhe, 23. Jan. Der „Bad. Beob.“ schreibt: Das Staatsministerium hat entschieden, daß bei den Staatsstellen in Karlsruhe Allerheiligen hinsichtlich der Einhaltung der Dienststunden dem Sonntage gleichgestellt wird. Weiter wurde bestimmt, daß an den übrigen katholischen Feiertagen ebenso am Gründonnerstag keine Beschränkung der Dienststunden bei den hiesigen Behörden eintreten soll; doch ist an diesen Feiertagen den Angehörigen der beteiligten Konfession auf Wunsch die Teilnahme am Gottesdienst zu gestatten und zu ermöglichen.

† Karlsruhe 24. Jan. Unter dem Vorsitz des Ministers Schenkel fand am 21. Jan. lt. Karlsruh. Ztg. hier eine Konferenz von hervorragenden Fachmännern statt, in der die

Gründung eines badischen Landeskomitees für Krebsforschung beschlossen wurde. Das Ministerium des Innern hat materielle Unterstützung zugesagt. Zum Vorsitzenden wurde Geh. Rat Czerny Heidelberg gewählt.

† Karlsruhe, 24. Jan. Mädchen, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, und jüngeren kinderlosen Witwen ernst religiösen Charakters bietet der Badische Frauenverein fortwährend Gelegenheit zu befriedigender Tätigkeit und gesicherter Lebensstellung innerhalb seines Schwesternverbandes als Krankenschwestern und Wirtschaftsschwestern.

Die nächsten Unterrichtskurse beginnen am 1. April d. Js. im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe und im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg. Der Eintritt kann auch zu jeder anderen Zeit erfolgen. Anmeldungen sind an den Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe, Gartenstraße 47, zu richten, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

M. Karlsruhe, 23. Jan. Die Kreisstrassenwärter des Kreises Karlsruhe beabsichtigen zur Förderung ihrer Berufs- und Standesinteressen und zur Unterstützung in Unglücks- und Todesfällen einen Kreisstrassenwärtverein zu gründen. In einer am Sonntag den 29. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der „Kronenhalle“ in Karlsruhe stattfindenden Kreisstrassenwärterversammlung sollen die Satzungen aufgestellt und der Verein konstituiert werden.

† Mannheim, 24. Jan. Wegen der Betrugsaffäre, welche durch die Selbstanzeige eines Mingsolzheimer Heuhändlers seit einiger Zeit die hiesige Staatsanwaltschaft beschäftigt, wurden lt. „N. Bad. Volksztg.“ zwei städtische Waagemeister, welche der Beihilfe verdächtig sind, in Untersuchungshaft genommen.

† Ettlingen, 24. Jan. Dem Bürgerausschuß ging ein Gehaltstarifentwurf für die Beamten und Angestellten der Stadt zu. Die Durchführung des Tariffs verlangt im Beharrungszustand, der 1915 eintritt, eine Mehrausgabe von 13 650 Mk.

† Konstanz, 24. Jan. Für die Leitung der Konstanzer Regimentsmusik haben sich 45 Bewerber gemeldet.

Aus Baden, 19. Jan. Fünfzig Jahre sind nunmehr verflossen, seitdem die badischen Staatsbahnen die normale Spurweite angenommen haben. Bekanntlich hatte unser Staat ursprünglich beim Bau der ersten Bahnlängen eine Spurweite von 1,6 Meter angenommen.

Durch die Verhältnisse gezwungen, mußte zu dem höchst kostspieligen Umbau der Bahn und sämtlicher Fahrbedienmittel geschritten werden. Am 7. Februar 1855 fand eine Probefahrt auf der umgebauten Strecke Freiburg-Basel statt, und von dem Tage an wurde die Strecke mit neuem Material befahren. Im Laufe des Jahres erfolgte dann der Umbau auf den anderen Strecken.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Jan. Das Seniorenkongress des Reichstags vereinbarte, dem Direktor des Reichstags, Geh. Rat Knack, zum 12. Februar anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums eine Ehrengabe zu überreichen, wozu alle Fraktionen beizusteuern sich bereit erklärten.

Berlin, 24. Jan. Der Bildhauer Rudolf Siemering ist gestern infolge einer Operation hier gestorben. R. Siemering ist am 10. August 1835 in Königsberg geboren, wo er die Akademie besuchte, bis er bei Blüser in Berlin Unterricht nahm. Von seinen zahlreichen Werken sind besonders bekannt geworden das Standbild

Feuilleton.

21)

Der Schatzgräber.

Original-Roman von H. Görne.

(Schluß.)

„Ja, hat man Dich endlich wieder erwischt, Bursche!“ rief er triumphierend aus, als von mehreren Soldaten geführt und mit Stricken gefesselt, Steinbach vor ihn geführt wurde.

„Verzeihen der Herr Oberst, ich habe mich freiwillig gestellt,“ entgegnete der Deserteur lächelnd.

„Was? Freiwillig?“ fragte der Oberst erstaunt.

„Zunächst, freiwillig, und wenn der Herr Oberst die Güte haben wollen, mich einige Minuten anzuhören und befehlen, daß mir diese überflüssige Fessel abgenommen wird, wäre ich sehr dankbar.“

Der Oberst gab den Wachen einen Wink, den Gefangenen seiner Fesseln zu entledigen.

„Nun denn, schick los, ich bin begierig, zu erfahren, welches Märchen Du mir aufbinden wirst.“

In kurzen Worten erzählte Steinbach die Ereignisse der letzten Zeit, und als er zu der Erklärung der Gespenstergeschichte draußen bei dem Jagdhaus kam, da lachte der Oberst laut auf.

„Wer konnte das wissen, in der Tat wunderbar, diese Schatzgräberei, aber niemand soll mir sagen, daß ich den Deuten ihr rechtmäßiges Eigentum zurückhalten will, wenn alles sich als wahrheitsgemäß erweist.“

Noch an demselben Tage wurden die Ver-

hafteten entlassen und konnten wieder in ihre Wohnung zurückkehren. Die Freude des Wiedersehens zwischen den jungen Deuten war groß und der Oberst, der zugegen war, beneidete fast den jungen Mann, dem das junge Mädchen so offenbar seine Zuneigung entgegenbrachte.

Der Oberst konnte indes aus eigener Machtvollkommenheit die Angelegenheit nicht niederschlagen, auch nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß alle Angaben auf Wahrheit beruhten, weil der Bericht beim König bereits eingereicht war. Da aber doch alles auf schnelle Entscheidung drängte, so bestimmte der Oberst, daß am anderen Tage Rittmeister von Boube, der von jeher dem Husaren wohl wollte und Steinbach selbst nach Dresden fahren, in einer Audienz dem König Bericht erstatten und dessen Entscheidung einholen sollten.

Schlusskapitel.

Als der Rittmeister mit Steinbach am anderen Tage in dem Borgemach standen und des Augenblicks harrten, wo sie vor den König von Preußen treten sollten, da schlug letzterem doch das Herz gewaltig, denn der nächste Augenblick sollte über sein ferneres Schicksal entscheiden.

Endlich wurden auch sie aufgerufen und von dem Kammerdiener in das Zimmer des Königs geleitet, der Rittmeister voran, Steinbach hinter diesem. Die Aufregung des jungen Mannes hatte jetzt ihren Höhepunkt erreicht.

Auf einen Wink des Königs rapportierte der Rittmeister den Befehl des Obersten, und da er sich auf der langen Fahrt bis Dresden gehörig präpariert hatte, ging es wie am Schnürchen.

Als der Rittmeister geendet, entstand eine Pause; der König trat einen Schritt näher auf

Steinbach zu, musterte diesen einen Augenblick streng. Das offene Wesen des jungen Mannes schien ihn gnädig zu stimmen, denn sein Blick wurde freundlicher. Er drehte sich kurz auf dem Absatz und trat an einen der Schreibtische, um schnell einige Zeilen niederzuschreiben.

„Hier, mein lieber Rittmeister, dieser Befehl für seinen Obersten. Es ist zwar schade, einen Husaren einzubüßen, und dafür, daß er sich mehr um Frauendienst, als um meinen Dienst gekümmert hat, verdient er — na, alles weitere mag sein Oberst bestimmen.“

Damit war die Audienz beendet, der Rittmeister und sein Husar wurden durch eine Handbewegung des Königs entlassen.

Es bleibt nun nur noch wenig zu berichten. Der vergrabene Schatz des Grafen wurde gehoben, diesmal aber in Gegenwart des Obersten Quintus Scillus. Steinbach, der infolge seiner Verwundung zum weiteren Militärdienst untauglich war, wurde ohne Strafe entlassen, dieselbe wurde ihm in Anbetracht seines früheren guten Verhaltens vom Obersten geschenkt. Bald nach seiner völligen Genesung nahm er seine unterbrochenen Studien wieder auf, denn sowohl Aurora, wie auch deren Onkel zeigten sich sehr dankbar und unterstützten ihn reichlich. Er trat später in Staatsdiensten. Er hielt sein Versprechen getreulich, denn er blieb Aurora, die er später als seine Gattin heimführte, ein treuer Beschützer.

Auch Auroras Onkel sollte sich des schwer erkämpften Schatzes noch ziemlich lange erfreuen, der seinem ursprünglichen Besitzer so wenig Segen gebracht hatte.

Friedrichs des Großen in Marienburg, das Lutherdenkmal in Gisleben und vor allem das Siegesdenkmal in Leipzig. Auch zu den Standbildern der Siegesallee hat er eine Gruppe, diejenige Friedrich Wilhelms I., beigetragen. Er war Professor und Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin.)

* Berlin, 25. Jan. Mit dem Ausstand im Ruhrgebiet beschäftigten sich gestern abend 27 in allen Stadtteilen Berlins und einigen Vororten abgehaltene sozialdemokratische Versammlungen, in denen eine Resolution gefaßt wurde, die die Haltung der Bechenbesitzer verurteilt, den Ausständigen Unterstützung verspricht und schleunigst den Erlass eines Reichsberggesetzes verlangt.

* Bochum, 25. Jan. Die Arbeiter der wegen Kohlenmangel still gelegten Westfälischen Stahlwerke hielten eine Versammlung, in der eine Kommission berichtete über die Unterredung mit dem Generaldirektor Kasper. Danach erklärte letzterer, daß, wenn inzwischen genügend belgische Kohle eingetroffen sei, vielleicht am Dienstag der Betrieb wieder zeitweilig aufgenommen werden könnte.

* Köln, 25. Jan. Nach der „Köln. Volksztg.“ übersandte Kardinal Kopp der Geschäftsstelle dieses Blattes 3000 Mk. für die notleidenden Bergleute des Ruhrkohlenreviers.

* Detmold, 24. Jan. Der Landtag wurde heute eröffnet. Reichhof-Boehmer wurde wieder zum Präsidenten und Kosten zum Vizepräsidenten gewählt. Reichhof gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß das Land nach allem Streit endlich Ruhe und Frieden erhalte, wozu begründete Aussicht vorhanden sei. Die feierliche Eröffnung des Landtags durch den Regenten erfolgt morgen mittag 12 Uhr 30 Min. Am Donnerstag vormittag werden die Abgeordneten die eingegangenen Vorlagen beraten.

* Kiel, 25. Jan. Eine Generalversammlung der hiesigen Arbeiterschaft faßte einmütig eine Resolution, worin sie den Petersburger Arbeitern ihre Sympathie ausspricht.

* Calbe a. S., 25. Jan. Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Calbe-Nischleben erhielt Albrecht 21 719 und Placke nat.-lib. 19 433 Stimmen. Albrecht ist somit gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Jan. Heute fand die Eröffnungsfeier des Abgeordnetenhauses statt. Die Gallerien waren dicht besetzt. Zuerst erschien der Ministerpräsident Baron Gauß. Sein Erscheinen wurde ohne Zwischenruf aufgenommen. Unter lebhafter Spannung hielt der Ministerpräsident seine Eröffnungsrede, die von Zeit zu Zeit, lt. „Fkf. Ztg.“, von lebhaftem Beifall unterbrochen wurde.

Frankreich.

* Paris, 25. Jan. Die neuen Minister werden am Donnerstag einen Kabinettsrat und am Freitag im Elysee einen Ministerrat abhalten. Die sozialistisch-radikale Linke hat gestern eine Tagesordnung angenommen, in der sie erklärt, sie werde keinen republikanischen Beamten der Reaktion opfern. Sie sei entschlossen, zunächst die Trennung von Staat und Kirche durchzuführen.

* Paris, 24. Jan. Die sozialistische Gruppe der Kammer hat 100 Frcs. für die Opfer in Petersburg bewilligt, um so gegen die blutige Unterdrückung zu protestieren.

Dänemark.

* Kopenhagen, 25. Jan. Der englische Dampfer „Fitz William“, von Bickelnad nach Gothenburg unterwegs, ist infolge Naphtha-Explosion in der Nordsee untergegangen.

England.

* London, 24. Jan. Heute morgen wurde ein Mann beobachtet, wie er eine große Messingplatte von dem Eingang zur russischen Botschaft loßriß. Ein Polizeibeamter nahm ihn fest, doch gelang es dem Mann zu entkommen.

Rußland.

* Petersburg, 25. Jan. Stadthauptmann und Generalleutnant Fullon ist vom Kaiser auf sein Gesuch verabschiedet worden

unter Belassung in seiner Stellung als Generaladjutant des Kaisers.

* Petersburg, 25. Jan. Amtlich wird erklärt, daß die Stadt Saratow von Cholera bedroht sei.

* Moskau, 25. Jan. Der Stadtrat hat gestern mit 113 gegen 10 Stimmen den früheren Stadthauptmann, den Fürsten Galizin wiedergewählt.

Die Unruhen in Rußland.

London, 24. Jan. Der nicht immer zuverlässige „Daily Express“ meldet aus Kiew vom 23. d.: Das große Marindepot in Sebastopol ist durch meuternde Seeleute zerstört worden. Ende voriger Woche brachen 8000 Marinemannschaften aus den Kasernen aus, bewaffneten sich mit Eisenstangen und überfielen die Wohnungen der unbeliebtesten Offiziere mit den Ruf: „Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Autokratie!“ Die Offiziere flüchteten in die Stadt, nachdem mehrere von ihnen schwere Verletzungen erlitten hatten; einem von ihnen wurde der Schädel eingeschlagen. Die Meuterer setzten hierauf die Offiziersquartiere in Brand und marschierten dann gegen das Marinehauptquartier. Infanterie, die den Meuterern entgegenzutreten sollte, feuerte zwar, aber über ihre Köpfe hinweg. In die Reserve zurückgebracht, meuterle auch diese Infanterie. Das Bielskoder Regiment wurde darauf nach der Marinekaserne kommandiert, erklärte aber, es werde auf seine Offiziere schießen, wenn man ihnen zu feuern befehlen sollte. Während der Zeit hatten die Seeleute alle Fabriken und Werkstätten in Brand gesetzt. Das Feuer dauerte viele Stunden. Der Schaden ist unermeßlich.

* Sewastopol, 25. Jan. Die auswärts verbreitete Nachricht, der Brand des Marindepots sei durch meuternde Soldaten verursacht worden, ist vollständig unbegründet. Der Hafenkommandant erklärt, die Ursache der Feuersbrunst sei noch unbekannt.

Petersburg, 24. Jan. Nach amtlicher Bekanntgabe soll die genaue Zahl der am 22. Januar getöteten Personen 96 betragen. Man wird berechtigt sein, hinter diese Zahl ebensogut ein Fragezeichen zu machen, wie hinter die 4st. Ziffern privater Berichtserkatter. — Gapon soll eine neue kurze Proklamation folgenden Wortlauts bekannt gegeben haben: „Kameraden, russische Arbeiter! Es gibt keinen Zaren! Zwischen ihm und der russischen Nation sind heute Ströme von Blut gestossen. Es ist hohe Zeit für Rußlands Arbeiter, ohne ihn den Kampf für die nationale Freiheit aufzunehmen. Ihr habt meinen Segen für diesen Kampf. Morgen werde ich bei euch sein. Heute bin ich eifrig für die Sache tätig. g. z. Pater Georg.“

* Petersburg, 24. Jan. Die Kosaken verfolgen eine Menge Arbeiter und schlagen mit den Säbeln auf sie ein. Einige Arbeiter wurden verwundet.

* Petersburg, 24. Jan. Heute nacht wurden Professor Karejess, die Schriftsteller Beschekonoff und Anrensky und die Stadtverordneten Rechtsanwälte Kedrin und Schmitnikoff verhaftet.

* Petersburg, 25. Jan. Schriftsteller Maxim Gorki ist mit anderen Führern der Intelligenz verhaftet worden.

* Moskau, 24. Jan. Die Stimmung in den Arbeiterkreisen war heute morgen stark erregt, gegen abend aber ist sie ruhiger geworden. Eine größere typographische Anstalt, welche 4 Zeitungen druckt, hofft sich mit den Arbeitern einigen und dann sofort die Arbeit beginnen zu können. Die Bäcker, Kutscher und Diensthoten verhalten sich ruhig.

* Moskau, 24. Jan. Um mittag näherte sich ein Haufen Arbeiter anderer Fabriken der Fabrik von Hoppen, um die Arbeitseinstellung zu erzwingen. Die Arbeiter drangen mit Gewalt in die Fabrik ein und nötigten die Arbeiter zur Einstellung der Arbeit. Diese Fabrik beschäftigt 500 Mann. Gleichzeitig ist in dem ganzen Umkreise an der Danilowstraße in den Fabriken von Jagot, Schustow, Gievariowski und Lichtermann, sowie

in anderen Fabriken die Arbeit eingestellt worden.

* Moskau, 24. Jan. Bis heute mittag 12 Uhr betrug hier die Zahl der Ausständigen 10,000 Mann.

* Moskau, 24. Jan. In einer Vorstadt Moskaus sammelten sich im Laufe des Nachmittags kleine Arbeitergruppen an. Im Zentrum und in der Kremlstadt herrscht vorläufig Ruhe. Die Haltung des Publikums und der Gang der Geschäfte ist normal.

* Moskau, 25. Jan. In der Börse fand gestern eine Beratung der Fabrikanten statt, in der aber kein Beschluß gefaßt werden konnte, weil die Arbeiter keine Forderung formuliert hatten; sie hatten die Arbeit nur aus Sympathie für ihre Petersburger Kameraden niedergelegt. Die Fabrikanten sind übereingekommen, die weiteren Ereignisse abzuwarten. Es wurde festgestellt, daß der Ausstand sich auf 15 bis 20 Fabriken und auf etwa 10 000 Arbeiter erstreckt. Überall bietet sich das gleiche Bild. Die Arbeitswilligen werden von fremden Arbeitern gewaltsam gezwungen, die Arbeit einzustellen. In allen Druckerereien wird regelmäßig gearbeitet. Man hofft, daß die Zeitungen rechtzeitig erscheinen können. Kosaken griffen mehrmals die Arbeiter, die sich in den Vorstädten zusammengedrängt hatten, an. Im Stadtteil Swanow wurde auch Infanterie und Kavallerie zusammengezogen. Die Streikenden erklärten, sie hätten keine Beschwerde und stellten sogar hierüber eine Erklärung aus.

Der russisch-japanische Krieg.

* Majunga, 24. Jan. Admiral Roschdjestwensky erklärte in einer Unterredung, er wisse sehr wohl, daß sich japanische Schiffe in der Nachbarschaft aufhalten und er habe selbst bei der Fahrt an der Ostküste von Madagaskar 4 Schiffe bemerkt, die vermutlich japanische waren. Er glaube aber nicht, daß Togo den Fehler begehen würde, ihn soweit von seiner Operationsbasis entfernt anzugreifen. Roschdjestwensky sagte ferner, er erwarte binnen kurzer Zeit die Division Petrowosky. Die aus 45 Schiffen bestehende russische Flotte ist vor Mosfibe verankert. Sie wird von zahlreichen Kohlen Schiffen begleitet. 5 russische Matrosen sind an Sonnenstich gestorben. Seit 4 Tagen sind starke Regenfälle eingetreten. Der sanitäre Zustand der Flotte ist ausgezeichnet.

Verschiedenes.

Paris, 22. Jan. Ein altes Ehepaar Gringoire, das sich im Jahre 1855 verheiratet, er als Ciseleur, sie als Putzmacherin, wollte in einigen Monaten die goldene Hochzeit feiern. Die Leute hatten in bescheidenen Verhältnissen so glücklich gelebt, daß sie auch im Tode vereint sein wollten und einander gelobt hatten, wenn eines von ihnen sterbe, so wolle das andere ihm freiwillig folgen. Nun wurde der Mann durch eine Lungenentzündung aus dem Krankenlager geworfen und starb in der vorletzten Nacht. Die Frau füllte ihren eisernen Ofen mit Holzkohlen, zog das Kaminrohr heraus und setzte sich neben die Leiche, deren Hand sie in die ihrige nahm. Der Tod kam aber nicht, wie sie gewünscht hatte. Sie füllte den Ofen noch einmal und gegen Morgen versetzte sie sich mit einem spitzen Instrumente Stiche in die Herzgegend und in die Kehle. Im Laufe des Vormittags wurde sie in ihrem Blute liegend, aber noch lebend auf dem Fußboden gefunden. Als es gelungen war, sie zum Bewußtsein zurückzurufen, erzählte die Witwe das Geschehene. Sie fügte hinzu, es sei unnütz, sie zu pflegen, sie wolle das ihrem Gatten gegebene Versprechen halten und ihm ins Grab folgen.

— In Palocco (Provinz Bergamo) stürzte ein Bauernhaus unter den Schneemassen ein. 5 Personen kamen dabei ums Leben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 26. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Friedrich Soulier von Palmbach und Gen. wegen Körperverletzung. 2) Kaver Dürr aus Köfingen und Gen. wegen Körperverletzung. 3) Franz Kopecky von Sperig wegen Körperverletzung. 4) Jakob Mall von Söllingen wegen Jagdvergehens. 5) Jakob Kappler von Grünwettersbach wegen Beleidigung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am **Freitag den 27. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und nachmittags 2 Uhr ein Festessen im Gasthaus „zur Karlsburg“** hier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 10 Uhr auf dem Rathhaus.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 19. Januar 1905.
Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
v. Woikowsky-Biedau. Turban. Dr. Reichardt.

Die Förderung der Pferdezucht betreffend.

Nr. 1453. Nach Mitteilung des Verbandpräsidenten findet die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der unterbadiischen Pferdezuchtgenossenschaften am **Sonntag den 29. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale der Brauerei Rieger** nächst dem Bahnhof in Landa statt. Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind die Mitglieder der Pferdezuchtgenossenschaft Durlach und alle Freunde der Sache eingeladen.

Durlach den 24. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betreffend.

Nr. 2578. Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden des Bezirks werden an die Vorlage der Abschrift des gemäß § 6 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Juni 1897, betreffend die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren, zu führenden Verzeichnisses erinnert.

Durlach den 21. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Stellung und Vorlage der Gemeinderrechnungen für 1904 betreffend.

Nr. 2609. An sämtliche Gemeinderäte des Bezirks mit Ausnahme von Durlach und Weingarten:

Nach § 61 der Gemeinderrechnungsanweisung hat die Uebergabe der Gemeinderrechnung spätestens am 1. April des auf den Rechnungsabschluss folgenden Jahres durch den Rechner an den Gemeinderat zu erfolgen.

Es ist deshalb dafür zu sorgen, daß die Gemeinderrechnung für 1904 spätestens am 1. April d. J. unter Anschluß der Rechnungsbeilagen und des Kassenbuchs, sowie einer seitengleichen Rechnungs-Reinschrift vom Rechner übergeben wird. Der Gemeinderat hat dann die Rechnung gemäß §§ 62, 63 und 64 der Gemeinderrechnungsanweisung weiter zu behandeln und spätestens am 1. Mai d. J. anher vorzulegen.

Kann der Vorlagetermin nicht eingehalten werden, so ist rechtzeitig, d. h. schon vorher, unter Angabe der Gründe um Frist nachzusuchen.

Die Kenntnisnahme dieser Verfügung ist vom Gemeinderat und Rechner binnen 8 Tagen anher zu bescheinigen und gleichzeitig anzuzeigen, wem die Stellung der Rechnung übertragen ist und ob die Uebergabe der Rechnungsbelege an den Rechnungssteller schon stattgefunden hat.

Durlach den 23. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Progymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms II. findet **Donnerstag den 26. ds., nachmittags 3 Uhr, in der Aula ein Schulakt** statt, wozu Eltern und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
May.

Langensteinbach.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert im Gemeindevald mit Borgfrist bis 1. Oktober 1905 am

Montag den 30. Januar 1905:

52 Baustangen I., 238 II. Kl., 600 Hagstangen, 185 Hopfenstangen I., 398 II., 1120 III., 2700 IV. Kl., 4080 Rebstecken I., 1890 II. Kl., 170 Hagstecken, 5120 Bohnenstecken;



am **Dienstag den 31. Januar 1905:**

1 Eiche I., 2 II., 4 III., 18 IV., 5 V. Kl., 2 Buchen I., 2 II. Kl., 1 Birke I., 6 II. Kl., 9 Erlen II., 5 III. Kl., 9 Forlen I., 25 II., 53 III., 58 IV. Kl.

Die Zusammenkunft ist je vormittags 10-Uhr bei der Sägemühle hier.

Langensteinbach den 24. Januar 1905.

Der Gemeinderat:

Spiegel, Bürgermeister.

E. Uckele.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:
Heinrich Christof Sand, Maurerpolier in Grözingen, und Marie Magdalene geb. Scheidt. Durch Vertrag vom 27. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart. Großh. Amtsgericht.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. aus ihrem Gemeindevald am

Montag den 30. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr beginnend:

117 Wagnereichen, 20 buchene Klöße, 33 forlene Klöße und 8 tannene Baustämme, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stupferich, 25. Jan. 1905. Das Bürgermeisteramt: Vogel.

Klohr.

Privat-Anzeigen.

Blumenstr. 5 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller sofort oder auf 1. April zu vermieten. **Sttlingerstraße 44.**

In meinem Hause Stupfericherstraße Nr. 17 habe ich eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, event. Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. **Hauptlehrer Baumann.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten.

Kronenstraße 14.

Garten- u. Bauplatz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Geschäftsverlegung seinen in der Herrenstraße gelegenen Lagerplatz, welcher seither als Garten und Lagerplatz benützt wurde.

Auf demselben befinden sich 2 neuerbaute Magazinbauten. Wegen seiner äußerst günstigen Lage und Zufahrt würde sich derselbe vorzüglich für Schlosser, Schreiner oder Glaser eignen, da sich in dem ersteren Magazinbau mit leichter Mühe und geringen Kosten eine schöne Wohnung und Werkstätte errichten ließe.

Hierauf Reflektierende können mit mir jeden Tag einen Kauf abschließen.

J. Widmann, Gipsermeister, Herrenstraße 22.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten. **Hauptstraße 74,** Eingang Behntstr., 2. St. rechts.

Ratten

Mause-Tod „Ackerlon“, tötet unfehlbar. — Pr. 60, 100 Pfg.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Gloria - Fußbodenöl,

geruchlos und staubfrei, per Pfund 35 S., ist wieder eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**

Zu verkaufen ist ein Haufen

Compost,

200—250 Wagen, gut abzuführen. **Ja. Heinrich Döttinger, Durlach.**

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen suche auf Ostern eventl. früher.

Georg Heilmann, Maschinenbauanstalt u. Schlosserei, Durlach.

Ankauf von altem Gold zu höchsten Preisen.

Reparaturen an Goldwaren,
Gravierungen aller Art,
Versilbern u. Vergolden
abgenutzter Gegenstände
fertigt zu billigsten Preisen
Wilh. Fischer,
Prämiiert 1903. Goldschmied, Prämiiert 1903.
Hauptstrasse 26.

Militär- Verein.

Die Mitglieder werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß zur Feier des Geburtstags **Sr. M. des deutschen Kaisers** am Freitag den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, **Festgottesdienst** in beiden Pfarrkirchen stattfindet. Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Antreten 1/10 Uhr vormittags bei Kamerad Simons zur Karlsburg. Fahnenzug: 2. Zug.

Die **Kaiserfeier** innerhalb des Vereins findet am Samstag den 28. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Graf) statt.

Der Vorstand.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Am Freitag den 27. d. Mts., 10 Uhr vormittags, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers **Festgottesdienst** statt.

Zusammenkunft 1/10 Uhr bei Kamerad Dill zum „Löwenbräu“. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach, E. V.

Am kommenden Samstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Pflug ein **Vortrag** über folgendes Thema statt: „Welche kaufmännischen Geschäftspraktiken muß sich der Handwerksmeister zu eigen machen in Verbindung mit der Aufstellung von Voranschlägen und Angeboten im Handwerksbetrieb?“

Dieser Vortrag wird vom Schriftführer des Landesverbandes bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, Herrn J. Krum in Rastatt, gehalten.

Die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie dieselben des Handwerkervereins und der Nachbarvereine werden hierdurch nochmals freundlichst eingeladen, durch recht zahlreichen Besuch den Redner zu ehren.

Der Vorstand.

Grünwettersbad.

Freitag, 27. Januar, abends von 6 Uhr ab, sind meine sämtlichen Lokalitäten für den Militärverein reserviert.

Wilhelm Kappler zum „Adler“.



Heute Mittwoch wird **geschlachtet.**

Frische Leber- und Griebenwürste.
K. Dill, Löwenbräu.



Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.**

Hans Schöbel, Brauerei Nagel.

Schöne Maskenkostüme sind fortwährend auszuliehen
Lammstr. 27, 2. St.



Ein wachsamer **Dachshund** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Einladung.

Im evang. Vereinshause Zehntstraße 4 werden folgende Vorträge gehalten:

Mittwoch abends 8 Uhr für Jedermann: **Bringt das Christentum die Erlösung?** (Pfarrer Böhmerle).

Donnerstag morgens 10 Uhr: **Die Liebe Gottes.** (Pfarrer Böhmerle). Nachmittags 2 Uhr: **Die Liebe zu Gott und Christus.** (Pfarrer Benz, Knielingen.) Diese beiden Vorträge nur für Männer und Jünglinge, mit nachfolgender freier Aussprache.

Donnerstag abends 8 Uhr: **Missionsvortrag** von Herrn Missionar Knobloch.

Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste unserer lieben Schwester, Tante und Großtante **Frau Friederike Burger, geb. Blum,**

Bezirksärztin-Witwe,

für die reichen Blumenspenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 24. Januar 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Sophie Kleiber**

zuteil geworden sind, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Insbondere danken wir für die reichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer. Durlach den 25. Januar 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Friedrich Kleiber Wwe.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-

Gegründet 1825.

Gesellschaft.

Goldene Medaille 1885.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass wir dem Herrn

Hugo Steinbrunn, Kaufmann in Durlach,

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Karlsruhe, 24. Januar 1905.

Die General-Agentur:
Zamponi.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluss von **Feuer- und Einbruch-Diebstahls-Versicherungen** bestens empfohlen.

Hugo Steinbrunn, Kaufmann in Durlach,

Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind

MAGGI'S Schutzmarke **Suppen** Kreuz-Stern **in Würfeln 10 Pfg.**

für 2 gute Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Philipp Luger & Filialen.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch,

sowie

Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus zum Adler.



Ein e. Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem für uns so schweren Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter **Frau Karoline Benz,**

geb. Cramer,

für die reichen Blumenspenden, die tröstenden Worte des Herrn Stadtvikar Kober und dem Herrn Lehrer und den Schülern für den erhebenden Grabgesang sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Aue, 24. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Benz.

Frieda Benz.

Mark 400 pro Monat

kann in der bevorstehenden Saison jeder fleissige Reisende od. Handwerker durch den Verkauf meiner weltbek.

Pferdeschoner

erzielen. Verlangen Sie daher sofort m. neuest. Prospekte u. Bedingungen, die Ihnen kostenfrei überlassen werden.

Hohenlimburger Federnfabrik

Herm. Ruberg

Hohenlimburg i/W.

Pfänder,

welche über 7 Monate nicht verzinst, müssen ausgelöst werden.

Emma Gambs.

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen

Johannisbeersaftes

in Flaschen à 45 und 80 S. Derselbe ist besonders auch für Kinder sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei

Philipp Luger,

Hauptstraße.

Herzenswunsch

aller ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Man gebrauche daher: **Kadebeuler Steckenpferd - Filienmilchseife**

von **Bergmann & Co., Kadebeul.** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Häute und Felle

jeder Gattung, ferner **Gaisfelle u. Stalhafensbälge,**

Katzenfelle,

sowie

Wildfelle,

als:

Feldhasen- u. Rehsfelle, Damwild, Edelwild, Fuchs,

Itis, Marder etc., kauft zu höchsten Preisen

Fa. Heinrich Döttinger,

Durlach, Pfingststraße 74.

Wer Stellung sucht, verlange die „**Deutsche Patanzenspost**“, Ehlingen a. N.

Im Ausschachten

für Wirte und Private empfiehlt sich **Eduard Bull,** Pfingststr. 28.

Reaktion, Druck und Verlag von E. D. P. Durlach.